



Hallo liebe JRKlerinnen und JRKler,

wie immer tagte am letzten Oktoberwochenende dieses Jahres der Deutsche Bundesjugendring mit der 92. Vollversammlung in Berlin. Doch dieses Jahr war ein besonderes Highlight: Der Geburtstag des DBJR – ganze **70 Jahre** gibt es nun schon den Zusammenschluss der Jugendverbände, zumindest in Teilen von Deutschland. Denn wir feierten 2019 auch **30 Jahre Friedliche Revolution** und somit auch 30 Jahre, in denen die Interessen der Mitgliedsverbände in allen Teilen Deutschlands durch den DBJR vertreten werden.

Das Jugendrotkreuz ist Mitglied im Deutschen Bundesjugendring, unter dessen Dach sich mittlerweile 29 Jugendverbände, 16 Landesjugendringe und sechs Anschlussverbände (Antrags- und Rederecht, jedoch kein Stimmrecht) vereinigen. Wenn ihr mehr darüber erfahren wollt, was der DBJR macht, dann schaut doch einfach mal auf dem Wimmelbild vorbei.

<https://dbjr.de/artikel/in-vielfalt-vereint-auf-einem-wimmelbild/>

Zu den Feierlichkeiten des DBJR ließ es sich auch Bundeskanzlerin Angela Merkel nicht nehmen eine Videobotschaft zu senden.

<https://dbjr.de/artikel/videogruss-der-bundeskanzlerin/>

In ihrer Begrüßungsrede zur diesjährigen Vollversammlung betonten die Vorsitzenden, Lisi Maier und Tobias Köck, nochmals die Wichtigkeit der Jugendverbände und dass eine Zivilgesellschaft auf gute Rahmenbedingungen angewiesen ist. Sie verwiesen auf die gestiegene Aktivität junger Menschen, die immer öfter für ihre Interessen auf die Straße gehen und diese dort lautstark vertreten. Sei es mit „Fridays for future“ oder gegen Rechtsextremismus und Antisemitismus oder für Demokratie und ein starkes Europa. Sie hinterfragten dabei kritisch die Gründung der **Engagementstiftung** der Bundesregierung mit 35 Mio. Euro. Auch das DRK äußerte sich bereits fragend zu dem Thema, ob mit dieser Stiftung nicht Parallelstrukturen geschaffen werden, in denen möglicherweise nicht alle zivilgesellschaftlichen Akteure berücksichtigt werden. Als JRK und DRK sind wir dagegen, dass die Engagementstiftung in Konkurrenz zur Struktur- und Projektförderung zivilgesellschaftlichem Engagement tritt. Sie kann unseres Erachtens nur eine Ergänzung der bisherigen Förderungen sein!

<https://drk-wohlfahrt.de/blog/eintrag/noch-nicht-ganz-geheuer-die-engagementstiftung-des-bundes/>

Der Vorstand verwies darauf, dass politische Bildung mehr ist als sich gegen Extremismus stark zu machen. **Wir sind als Jugendverband wertgebunden.** Im Bericht des Vorstandes heißt es, „dass Politische Bildung und demokratische Bildung mehr als nur Extremismusprävention sind. Sie sind immer auch mit Werten verbunden. Aus der Perspektive der Jugendverbände ist politische Bildung handlungsorientiert. Sie muss junge Menschen dazu befähigen, aktiv an der Gestaltung und Weiterentwicklung der Gesellschaft mitzuwirken. Wertorientierung, Selbstorganisation, Interessenvertretung und die Beteiligung am gesellschaftlichen Diskurs sind daher für uns aktuell Eckpunkte

politischer Bildung in der Jugendverbandsarbeit.“

Die gesamte Rede findest du unter dem folgenden Link:

<https://dbjr.de/artikel/jugendpolitische-rede-der-vorsitzenden-zur-vollversammlung/>

Zu Gast waren auch Jugendvertretungen aus über 19 Ländern, die gemeinsam mit uns über die verschiedenen Themen aus ihrer Perspektive diskutiert haben. In den Gesprächen wurde deutlich, dass in einzelnen europäischen Ländern die Möglichkeiten für Mitbestimmung und Mitwirkung von Jugendverbänden und nicht-staatlich-organisierten Gruppen zunehmend eingeschränkt werden. Der Begriff zu dieser zunehmenden Einschränkung von zivilgesellschaftlichen Handlungsspielräumen lautet „shrinking spaces“ („schrumpfende Räume“).

Mit Sorge und einer nachdenklichen Stimmung hat auch Mandy als unsere stellvertretende Bundesleiterin an den Diskussionen teilgenommen. „Mitbestimmung und Interessensvertretung ist nicht selbstverständlich. Mitbestimmung darf nicht daran scheitern, wenn Jugend sich kritisch gegenüber staatlichem Handeln äußert. Es muss ein Dialog sein, in dem alle gleichermaßen gehört werden, die für ein demokratisches und menschliches Miteinander eintreten“, sagt Mandy.

In diesem Zusammenhang entstanden in den Gesprächen drei wesentliche Kernaussagen:

- „Never again“ – Erinnerungsarbeit ist wichtig
- „International cooperation breaks isolation“ – als Jugendverbände stehen wir europa- und weltweit gemeinsam für die Interessen und Rechte der Kinder und Jugendlichen ein
- Unterstützung der „human rights defenders“ – (junge) Menschen, die sich für die Menschenrechte und deren Wahrung einsetzen, müssen unterstützt und gehört werden.

Ein wichtiger Schwerpunkt der Vollversammlung war die Aktualisierung der DBJR-Satzung. So stimmten die Mitgliedsverbände über redaktionelle Anpassungen ab, etwa über Verwendung gendergerechter Sprache. Die Satzung wurde in der Vollversammlung überarbeitet und einstimmig angenommen.

Anträge

Nachfolgend haben wir euch alle beschlossenen Anträge als pdf angehängt. In den folgenden Zeilen findet ihr zu einzelnen Anträgen noch kurze Einschätzungen von Mandy und Alex, die dieses Jahr als Delegierte bei der Vollversammlung des Deutschen Jugendrotkreuz vertreten haben. Alle Anträge betreffen auch die jungen Menschen in unserer JRK-Verbandsstruktur.

Antrag 11.A01 - Kinder- und Jugendarbeit als wichtigen Teil der Kinder- und Jugendhilfe stärken und weiterentwickeln! – Mit dieser Position sprechen sich die Jugendverbände für eine Weiterentwicklung und Stabilisierung der Kinder- und Jugendarbeit in Deutschland aus. Unter anderem braucht es eine Entbürokratisierung der Antragstellung auf Förderung und mehr Forschung, um die Relevanz von Kinder- und Jugendarbeit mit belastbaren Fakten und qualitativen Erhebungen zu untermauern. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Antrag 12.A01 – Medienpolitik ist Jugendpolitik – „Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene brauchen gleichberechtigte und nichtkommerzielle Zugänge zu Medien und Informationen. Medien und die Infrastruktur zu deren Verbreitung sind daher so zu regulieren, dass sie ihre Aufgabe für Demokratie erfüllen können. Medien und Distributionswege dürfen nicht allein der Marktmacht unterliegen.“ (aus der Begründung der Antragstellenden). Zur heutigen Jugendpolitik gehören Internet und Soziale Medien dazu. Es ist notwendig, dass wir uns als Jugendverbände der Herausforderung stellen, überall dort, wo Medienpolitik die Interessen der jungen Menschen betrifft, medienpädagogische Ansätze zu entwickeln, damit sich junge Menschen eine Meinung bilden können. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Antrag 12.A03 – Die ökosoziale Stadt für alle jungen Menschen – Dieser Antrag beschreibt umfassende Anregungen und Maßnahmen, die bei zukünftigen stadtplanerischen Vorhaben mitgedacht werden sollen. Junge Menschen sind an Vorhaben, die sie betreffen, unbedingt zu beteiligen. In diesem Zusammenhang wurde nochmals auf die Einführung eines Jugendchecks auf kommunaler Ebene plädiert. Der Antrag wurde einstimmig beschlossen.

Antrag 12.A07 - LEBEN retten! Seenotrettung im Mittelmeer sicherstellen und solidarische Flüchtlendenpolitik endlich umsetzen – Die Jugendverbände im DBJR machen mit dieser Position auf die tragische Situation im Mittelmeer aufmerksam. Immer noch und immer wieder flüchten Menschen, vor Krieg, Hunger und Verfolgung und kommen dabei auf See ums Leben. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Antrag 12.A08 – Dringlichkeitsantrag: Bekenntnis gegen jeden Antisemitismus! – Aufgrund der schrecklichen Ereignisse in Halle beantragen verschiedene Jugendverbände mit dieser Position, nochmals ein Zeichen für ein menschliches Miteinander zu setzen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Antrag 12.A02 – Für eine gute Ausbildung europaweit – Auch wenn sich die Arbeitsmarktsituation in den letzten Jahren europaweit stabilisiert hat, so sind vor allem junge Menschen in einzelnen europäischen Ländern von einer hohen Arbeitslosigkeitsrate betroffen. Hier fordert der DBJR einheitliche Mindeststandards für die Ausbildung in Europa und mit Hilfe des Förderprogramms Erasmus+ einen stärkeren Fokus auf Auszubildende zu legen. Der Antrag wurde mehrheitlich angenommen.

Antrag 12.A05 – Repräsentative Beteiligungsformate weiterdenken -

Jugendbeteiligung ist für alle Jugendverbände ein wichtiges Thema und Auftrag. Mit diesem Antrag fordern wir den Vorstand des DBJR auf, eine Plattform oder andere Möglichkeit zu schaffen, in denen sich die Jugendverbände sowie Kinder und Jugendliche selbst über geeignete und erprobte Beteiligungsformate sowie zukünftige Bedarfe austauschen können. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Antrag 12.A09 – Freiwilligendienst stärken – Mittelkürzungen verhindern. Mit dieser Position fordern die Jugendverbände, dass die Förderung der Freiwilligendienste ausgebaut und verstärkt wird. Gerade für junge Menschen bieten die Freiwilligendienste, wie z. B. das FSJ (Freiwillige Soziale Jahr) und FÖJ (Freiwillige Ökologische Jahr) eine Möglichkeit in das Berufsleben hineinzuschnuppern und sich zu engagieren. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.